

DAV/GEA – Wanderreise 2024

Vinschgau – vom Wasser zum Eis

Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. Juni 2024



© Alle Fotos von Marc Röder

Geprägt von kultureller Vielfalt und historischen Zeugnissen aus vielen Epochen, das ist Vinschgau, die sonnenverwöhnte Region in Südtirol am oberen Ende des Etschtals. Jahrhundertalte Waal- und Wanderwege schlängeln sich durch die reich gesegnete Kulturlandschaft und machen aus dem Vinschgau den idealen Ort für einen abwechslungsreichen Urlaub.

Der Vinschgau ist eine Wanderregion der Gegensätze. Er reicht von den Hochebenen um den Reschensee bis zu den Apfelgärten im milden und sonnigen Süden. Aber auch das ewige Eis ist hier zu Hause und erreicht mit dem 3.905 Meter hohen Ortler den höchsten Punkt Südtirols. Die Römerstraße [Via Claudia Augusta](#) in Südtirol genießt heute bei Fahrradfahrern neue Aufmerksamkeit: Vom Reschenpass bis Meran zieht sich ein 80 km langer, einfach zu bewältigender Radweg, der an historische [Kirchen](#), [Burgen](#), Ruinen sowie antiken Stätten vorbeiführt.

*Der Vinschgau unterteilt sich in sieben Tourismusregionen. Den Anfang macht die Region Reschenpass, die direkt an der Grenze zu Nordtirol beginnt. Als Nächstes folgt das Hochtal des Obervinschgaus, dessen Bild von mittelalterlichen Burgen, kleinen Dörfern und unberührter Natur gezeichnet wird. Vom Obervinschgau zweigt in Richtung Schweiz das Münstertal ab, das mit dem Schweizerischen Nationalpark eine großartige Landschaft aufweist. Die Ferienregion Ortlergebiet im Nationalpark Stilfserjoch führt bis in die Region des (noch) ewigen Eises. Im Haupttal folgt nach dem Obervinschgau die Region Schlanders-Laas. Schlanders ist der Hauptort im Vinschgau und Laas ist für seinen weißen Marmor bekannt, der hoch in den Bergen abgebaut wird. Latsch mit seinen umliegenden Orten liegt im Zentrum des Vinschgaus, dem Apfelgarten Südtirols. Hier führt das Martelltal bis weit in die Ortlergruppe zur Martellspitze und dem Cevedale hinein. Die letzte Ferienregion im Vinschgau ist Kastellbell-Tschars. Die Orte im Untervinschgau sind umgeben von großflächigen Apfelgärten und steilen Weinhängen. Oberhalb von Tschars erhebt sich Reinhold Messners Schloss Juval. **Blau Schrift:** Wer mehr erfahren möchte, die Begriffe sind verlinkt.*

Aufgrund der Vielfalt der Möglichkeiten für Wanderungen im Vinschgau beschränken wir uns auf drei Wandergebiete. Getreu dem Motto: „Wandern zwischen Reben, Obstplantagen und Firn“ liebe Wanderfreunde:innen, laden wir Sie ein, uns in den Vinschgau zu begleiten. Wir starten mit unseren Wanderungen auf der Anreise am Haidersee auf einem aussichtsreichen Höhenweg. Am folgenden Tag bewundern wir im Martelltal die Urkräfte des Schmelzwassers aus dem Gletschergebiet Cevedale und Martellspitze. Eine abwechslungsreiche Waalweg-Wanderung bis zum Schloss Juval durch Weinhänge und Obstplantagen gibt einen großartigen Einblick in die Kulturlandschaft des Vinschgaus. Zuletzt ist eine Wanderung mit Ortlerblick zu den ursprünglich erhaltenen Ortschaften Burgeis und Mals eingeplant. In Mals können wir bei einem Rundgang die historischen Sehenswürdigkeiten bewundern, uns in einem der Lokale stärken und auf die Wanderreise zurückblicken. Von Mals aus treten wir die Heimreise zurück nach Reutlingen an. An vier Tagen erleben wir eine faszinierende Wanderwelt mit herrlichen Ausblicken auf Berge, Seen, Täler und ursprüngliche Kulturlandschaften.

Die Wanderbegleitung erfolgt in verschiedenen Gruppen. Viel Spaß bei unseren Touren!

Unser Ausgangspunkt:

St. Valentin auf der Haide, das südlichste Dorf von Graun, liegt am nördlichen Rand des Haidersees. Es ist der kleine Bruder des Reschensees, der zwei Kilometer nördlich entfernt ist. Der Name „auf der Haide“ stammt von der südlich gelegenen Malser Haide, ein durch Sedimentablagerungen entstandener Schwemmkegel. Bereits zu Römerzeiten war St. Valentin a. d. H. besiedelt und ist heute ein Anziehungspunkt im Vinschgauer Oberland und Treffpunkt für Sportfischer.

Unsere Unterkunft in St. Valentin auf der Haide:

Ortlerspitz Vital Hotel *S**

Direkt am nördlichen Ende des Haidersees gelegen befindet sich unser Basis-Hotel.

Hotelausstattung: Bar, Terrasse, Hallenbad mit Sauna, Ruhebereich, Außenbereich mit Blocksauna, Liegewiese und Whirlpool

Küche: Frühstücksbüfett, am Abend Salatbüfett und traditionelle Köstlichkeiten, serviert direkt am Tisch in angenehmer, entspannter alpenländischer Atmosphäre.



© Ortlerspitz Vital Hotel

Reisedaten und -zeiten:

Abfahrt: Donnerstag, 13. Juni 2024, **5 Uhr** mit dem Reisebus am Parkplatz „Freibad/Kreuzzeiche“ in Reutlingen. **Bitte frühere Abfahrtszeit beachten!**

Ankunft: gegen 11.30 Uhr am Parkplatz der Talstation der Schöneben-Bergbahn in Reschen am Reschensee. Start der Wandergruppen.

Rückfahrt nach Reutlingen: Sonntag, 16. Juni 2024, gegen 15 Uhr

Ankunft in Reutlingen: gegen 21.30 Uhr

Donnerstag, 13. Juni 2024 (1. Tag)

Schöneben-Höhenweg

Wanderung auf „Grüß-Gott-Wegle“ mit herrlicher Aussicht auf Reschen- und Haidersee



Die Wanderung führt von der Bergstation der Schöneben-Bahn in südlicher Richtung zur Haider Alm.

Auf einer Höhe von ca. 2.200 Meter wandern wir entlang der Baumgrenze vorbei an knorrigen Zirben und Lärchen durch große, blühende Alpenrosenfelder mit Blick Richtung des schneebedeckten Ortlers. Im weiteren Verlauf überqueren wir immer wieder Geröllfelder, die Trittsicherheit und ein gutes Gleichgewichtsgefühl erfordern. Linksseitig fällt der Blick auf den Reschen- und den Haidersee. Almwiesen laden zum Verweilen und für eine Vesperpause ein, da auf diesem Weg keine bewirtschaftete Hütte steht.

Streckenverlauf: Nach Ankunft mit dem Bus in Reschen besteigen wir die Bahn an der Talstation der Schöneben-Bahn. Nach einem kurzen Rundumblick in das Langtaufers Tal und den im Reschensee stehenden Kirchturm von Alt-Graun starten wir in südlicher Richtung ansteigend über Wiesen auf dem Wanderweg Nr. 14. Im leichten Auf und Ab, mal schmal und steinig, dann wieder breiter über Wiesen an gurgelnden Bächen entlang wandern wir unterhalb des Zehnerkopfes mit 2.675 Metern und der Elferspitz mit 2.936 Metern bis zu den Sieben Brunnen, einem Quellgebiet auf einem Almwiesenplateau.



Hier bietet sich eine Rast an, die mit einem Blick auf den Haidersee links unten und geradeaus Richtung Ortler, Königsspitze und Cevedale, belohnt wird.

Von hier aus ist es dann nur noch ein kurzes Stück mit leichtem Abstieg über Wiesen zur Haider Alm und der dort gelegenen Bergstation der Haidersee-Bergbahn, die uns nach einer möglichen Einkehr sanft und schnell ins Tal befördert. Von dort ist es ein Katzensprung (150 m) bis zum Hotel Ortlerspitz, wo wir anschließend einchecken, nachdem der Bus unser Gepäck mitgebracht hat.

Wegcharakter und Anforderungen:

Die Wanderung erfolgt im leichten Auf und Ab auf schmalen, teils steinigen und sandigen Wegen. Bis auf den ersten Anstieg ist eine normale Kondition und Trittsicherheit sowie gutes Gleichgewichtsgefühl erforderlich.

Distanzen, Gehzeiten und Höhenmeter:

Gesamtstrecke ca. 6 km, Gehzeit ca. 3 Stunden, Aufstieg 230 Hm, Abstieg 190 Hm

Freitag, 14. Juni 2024 (2. Tag)

Auf alten Waalwegen von Latsch bis Schloss Juval

Entspannte Streckenwanderung in Begleitung mal sanft, mal tosend fließender Wasserläufe

Heute steht eine fast schon meditative Wanderung an, entlang alter, 1870 angelegter Waalwege. Im leichten Auf und Ab, meist im lichten Wald, gerne unter Maronibäumen hindurch, dann wieder durch Weinhänge mit interessanten Hinweisen zu den angebauten Weinsorten. Die Waale, schmale Wasserläufe, welche über große Distanzen die unten liegenden Obstgärten und Weinhänge früher wie auch heute mit Wasser versorgen, sorgen durch ihre unterschiedlichen Fließrichtungen und Verläufe immer wieder für Erstaunen. Schloss Juval, dem offiziellen Wohnsitz von Reinhold Messner, setzt den Endpunkt der Waalwege. Von dort geht es in – zum Teil – steilen Abstiegen wieder ins Etschtal hinunter.



Streckenverlauf: Am Ende von Latsch überqueren wir die Bundesstraße S 38 und erreichen nach einem kurzen Aufstieg durch den Wald den Einstieg in den Latschender Waalweg, welcher parallel zur Bundesstraße und der Etsch Richtung Nordosten führt. Fluss und Straße werden optisch wie auch akustisch über längere Zeit unsere Begleiter sein. Der ebenso parallel verlaufende Etschtaler-Radweg sowie die Bahn bleiben dafür akustisch unauffällig. Im lichten Wald folgen wir nun dem Waal, welcher sich im Wechsel links des Weges mal zeigt und dann wieder verschwindet um, auf wundersame Weise, wieder zu erscheinen. Kurze Steilaufstiege und immer wieder beeindruckende Ausblicke auf die Etsch sorgen für Abwechslung. So auch der Weg durch einen Weinberg mit seinen tief hängenden Weinreben, der unvermittelt auftaucht. Nach ca. 1,5 Stunden erreichen wir Kastelbell mit seiner imposanten Schlossanlage.

Am Ortsausgang erwartet uns ein schöner Winzerhof, in dem wir eine feine, kleine Weinprobe zu uns nehmen. Leicht beschwingt und beseelt von den feinen Aromen der Weine geht es nach leichtem Aufstieg nun auf dem Schnalser Waalweg weiter. Unterhalb der Ruine Hochgalsaun gelangen wir weiter östlich und oberhalb von Tschars zum Sonnenhof, der sich als Einkehr mit landestypischem Essen geradezu anbietet. Je nach Zeitfenster kann hier eingekehrt werden oder aber man zieht (gegen Selbstzahlung) eine Besichtigung von Schloss Juval mit integriertem Messner Mountain Museum vor, welches von hier nach kurzem, steilem Aufstieg in 20 Minuten erreicht ist. Ab hier trennen sich dann die beiden Gruppen. Die gemütliche Gruppe nimmt nun den kurzen, zum Teil steilen und ausgesetzten Weg hinunter zum Parkplatz Schloss Juval, wo der Bus wartet. Die sportliche Gruppe wandert unterhalb des Schnalser Waalweges über den Stabner Waalweg zurück in südwestlicher Richtung nach Tschars, wo nach ca. 1 Stunde das Ziel, unser Bus, erreicht ist.



Wegcharakter und Anforderungen:

Die vorwiegend im Wald verlaufenden Waalwege mit einigen engen Passagen über Wurzelwerk und gesicherten schmalen Pfaden erfordern eine normale Kondition, Trittsicherheit sowie ein gutes Gleichgewichtsgefühl.

Distanzen, Gehzeiten und Höhenmeter:

Gesamtstrecke für gemütliche/sportliche Gruppe ca. 8,5/11 km, Gehzeit ca. 4/4,5 Stunden, Aufstieg 400/420 Hm, Abstieg 400/420 Hm

Samstag, 15. Juni 2024 (3. Tag)

Rundtour vom Zufrittsee hoch hinauf zur Zufallhütte

Anspruchsvolle Wanderung mit steilen Aufstiegen, großartigen Aussichten und Überraschungen beim Abstieg

Wanderung mit kernigen Anstiegen, imposanter Aussicht und spannendem Abstieg im Talschluss diverser Dreitausender. Heute machen wir Höhenmeter. Allein schon die Anfahrt mit unserem Bus reicht bis auf 1.600 m. Ab der Zufritthütte am gleichnamigen See – welcher der Stromgewinnung dient – geht es in einem Bogen über diverse Almen und Hütten zur Zufallhütte in 2.265 m Höhe. Der Abstieg durch die Plima-Schlucht zum Zufrittsee lässt manches Knie weich werden.



Streckenverlauf: Nach der Anfahrt mit unserem Reisebus müssen wir bei St. Maria/Hotel Waldheim aussteigen und den kürzeren Linienbus nehmen. Da dieser allerdings nicht alle Teilnehmer zugleich aufnehmen kann, wird die sportliche Gruppe den ersten Linienbus nehmen, während die gemütliche Gruppe die Wartezeit mit dem Besuch der nahen Wallfahrtskirche und/oder einen Kaffee entspannt überbrückt. Die Linienbusse halten an der Zufritthütte auf 1.880 m, von wo aus der steile Aufstieg für die sportliche Gruppe zur Lyfilalm beginnt, welche bereits auf 2.165 m liegt. Die gemütliche Gruppe im zweiten Bus, startet zeitversetzt ebenfalls von der Zufritthütte, wandert jedoch nur moderat ansteigend oberhalb des Plimaflusses im Wald

südwestlich zur Enzianshütte auf 2.052 m. Dort treffen beide Gruppen zusammen und beginnen nun gemeinsam die teils steilen Anstiege über Forstwege, später schmale Trails Richtung Zufallhütte. Diese steht imposant an der Vorderkante eines Felsstockes auf 2.265 m Höhe und lässt die letzten anstrengenden Höhenmeter durch eine Felsklamm und zuletzt sanfte Almwiesen schnell vergessen. Hier oben kann man die prächtige Aussicht hinunter zum Zufrittsee und ins Vinschgau bei einer zünftigen Einkehr genießen. Der Abstieg ist nicht weniger spannend. Gemeinsam geht es erst über Wiesen und anschließend in den Wald hinunter zu einem der ersten von vier spektakulären Aussichtspunkten in der Plimaschlucht.



Der Fluss zischt, brodeln, gurgeln und stürzt sich wild ins Tal. Dieses Spektakel, dass wir von oben betrachten, ist Respekt einflößend. Nach der letzten Station trennen sich die beiden Gruppen. Die gemütliche Gruppe biegt hier nach links ab und erreicht nach ca. 45 Minuten den Alpengasthof Enzian, wo sie der Bus erwartet. Die sportliche Gruppe wandert in 1,15 Stunden durch lichten Wald leicht abfallend am „Lost Place“-Hotel Paradies vorbei, weiter talwärts zum Zufrittsee und an diesem entlang teilweise auf der Straße zum Startpunkt Zufritthaus, wo sie vom Bus abgeholt wird. Zurück über die schmale Straße erreichen wir wieder unseren Bus in St. Maria und erreichen nach ca. 1 Stunde unser Hotel.

Wegcharakter und Anforderungen:

Die teilweise steilen und ausgesetzten Wanderwege erfordern von beiden Gruppen eine gute Kondition, Trittsicherheit sowie ein gutes Gleichgewichtsgefühl.

Distanzen, Gehzeiten und Höhenmeter:

Gesamtstrecke für gemütliche/sportliche Gruppe ca. 8,5/11 km, Gehzeit ca. 4/5 Stunden, Aufstieg 400/650 Hm, Abstieg 220/650 Hm

Sonntag, 16. Juni 2024 (4. Tag)

Abschlusswanderung von St. Valentin hinunter nach Mals

Gemütliche Wanderung entlang vom Haidersee und Waalwegen durch zwei historische Städtchen

Zum Abschluss wandern wir im wunderschönen, breiten und grünen Hochtal mit dem nördlich gelegenen größeren Reschensee und dem südlich anschließenden kleineren Haidersee entlang der noch jungen Etsch über die Malser Halde hinunter bis nach Mals, wo uns der Bus für die Heimfahrt in Empfang nimmt.



Streckenverlauf: Nach dem Auschecken im Hotel starten wir direkt von dort, umrunden den nördlichen Zipfel des Haidersees und kommen direkt auf den rechtsseitig verlaufenden Wander- und Radweg entlang des Haidersees, Richtung Süden. Auf dem perfekt asphaltierten Weg müssen wir auf Radfahrer achten. Bei Sonnenschein funkeln die Strahlen durch die Bäume und geben den Blick auf den türkisfarbenen Haidersee frei. Vorbei an einem modernen Gasthof/Café, lassen wir den Haidersee linksseitig liegen, verlassen den Etsch-Radweg und steigen scharf rechts aufsteigend zum Fauler See, der idyllisch inmitten eines Waldes liegt. Dem See folgend geht es immer weiter gen Süden durch den Wald über Forstwege, um nach ca. 1,45 Stunden den Bergsee zu erreichen, der zu einer Rast einlädt. Kurz danach führen Serpentine abwärts an die sanft dahinfließende, noch junge Etsch. Ab hier fällt der Blick



schon auf das pittoreske Städtchen Burgeis mit der gleichnamigen Burganlage. Hübsche Fassaden, alte, mächtige Gehöfte und plätschernde Brunnen lassen einen Staunen. Wir durchqueren den Ort in südöstlicher Richtung und verlassen Burgeis am südlichen Ortsende in östlicher Richtung. Neben den drei gewaltigen Gipfeln von Ortler, Cevedale und Königsspitze im Süden kommt jetzt Kloster Marienberg auf der rechten Bergflanke ins Sichtfeld. Im Gegensatz zur trutzigen Burgeis mutet Kloster Marienberg in seinem strahlenden Weiß eher wie ein Märchenschloss an. Sanft abfallend wandern wir jetzt über saftige Wiesen in östlicher Richtung, überqueren die Reschen-Passstraße und treten nach Überquerung des Punibaches in den Sonnensteig ein, welcher kurz danach im lichten Wald weiter südlich eines Waals folgt. Nach gemütlichen 1,2 km entlang des Waals geht es in Serpentine durch einen Kastanienwald hinab nach Mals, welches wir nach ca. 3,5 Stunden erreichen. Jetzt ist es Zeit für eine der regionalen Spezialitäten in den uralten

Gaststuben. Weil die Gruppe zu groß ist, um in einer Gaststube unterzukommen, verteilen wir uns. Dazu geben wir eine Uhrzeit bekannt, zu der wir uns am Bus zur Heimreise treffen. Dieser wartet am westlichen Ortsausgang an einer Bushaltestelle den man bei einem kleinen Bummel durch den schönen, von Kirchen und Türmen geprägten Ort erreicht.

Wegcharakter und Anforderungen:

Die meist geschotterten und asphaltierten Wege stellen keine große Herausforderung an die Kondition dar. Der Weg entlang des Waals erfordert Trittsicherheit sowie ein gutes Gleichgewichtsgefühl.

Distanzen, Gehzeiten und Höhenmeter:

Gesamtstrecke ca. 12 km, Gehzeit ca. 4 Stunden, Aufstieg 300 Hm, Abstieg 800 Hm

Information und Anmeldung

Teilnehmerbeitrag pro Person: **520,00 Euro**

Einzelzimmerzuschlag, begrenztes Kontingent: **70,00 Euro**

Eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen, wird empfohlen. Diese ist im Preis nicht verhalten, z. B. RRV des Deutschen Alpenvereins, s. www.alpenverein.de (Hauptverein München)

Anmeldeverfahren per Internet!

Die Anmeldung ist ausschließlich online ab **Dienstag, 5. März 2024, ab 18 Uhr** über die Homepage der DAV Sektion Reutlingen unter www.dav-reutlingen.de möglich und exklusiv für Abonnenten des Reutlinger General-Anzeigers. Ein Abonnent kann zwei Plätze buchen. Nach Eingang Ihrer Anmeldedaten erhalten Sie schnellstmöglich durch die Ausfahrtsleitung eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung und die Bankverbindung per E-Mail oder postalisch, warten Sie diese unbedingt ab bevor Sie den Reisepreis überweisen.

Beachten Sie: Ihre Anmeldung wird erst nach Zahlungseingang des Reisepreises bis spätestens **Dienstag, 19. März 2024**, verbindlich. Bis zum Reiseternin werden wir Sie, soweit erforderlich, über neue Erkenntnisse auf dem Laufenden halten. Sollte Ihnen bei der Online-Anmeldung eine Überbuchung (Ausfahrt voll belegt) angezeigt werden, werden Ihre Anmeldedaten weiter gespeichert und entsprechend der Reihenfolge des Eingangs in der Warteliste geführt. Sobald Plätze frei werden, informieren wir mögliche „Nachrücker“ umgehend.

Weitere Auskünfte erteilt:

Rolf Wizgall, Telefon 07121/240392

Im Teilnehmerbeitrag sind enthalten:

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- Drei Übernachtungen mit Halbpension im Ortlerspitz Vital Hotel ***S in St. Valentin auf der Haide
- Haftpflicht-/Unfallversicherung, Auslandskrankenversicherung
- Fahrten mit der Seilbahn-, bzw. Busfahrt vor Ort
- Weinprobe in Kastelbell
- Betreuung durch Tourenleiter der Sektion Reutlingen

Die Tourenleitung behält sich vor:

- Bei unsicheren Wetter- oder Wegeverhältnissen Änderungen der Wanderrouten vorzunehmen
- In begründeten Fällen, zum Beispiel bei fehlender körperlicher, beziehungsweise konditioneller Voraussetzung, Teilnehmer von der Tour auszuschließen

Ausrüstung:

- Empfohlen werden: Teleskopstöcke
- Sonnenbrille und -hut, Lippenpflegeschutz, Sonnenschutzmittel
- Regenbekleidung (Anorak, Regenschirm)
- Bekleidung für warme bis kühle Temperaturen, eventuell leichte Handschuhe und Mütze
- Wandertaugliches Schuhwerk (Profilsohle)
- Tagesrucksack und Trinkflasche(n)
- Vespervorrat
- Foto, Fernglas, Taschenlampe
- Badesachen fürs Hallenbad
- Personalausweis erforderlich

Nehmen Sie für die Wanderungen jeweils Tagesproviand und Getränke von zu Hause mit, **vor allem für die Auftaktwanderung bei der Anreise!** Auf den Touren gibt es Einkehrmöglichkeiten, aber bei unserer Größe der Gruppe kann es mit dem Essen aus zeitlichen Gründen schwierig werden, außerdem gibt es keine Gewähr, dass Hütten entsprechend geöffnet haben.